

12 Ausfertigungen  
6. Ausfertigung

An den Herrn  
Reichsminister für Bew. und Mun.  
TAF  
d.Hr. Hptm. von Praum

---

Vorg. : Fernmeld. Rücksprache Hptm. V. Praum - Fl.St.Ing Leyß am 22.9.43.  
Betr. : Ofenrohr – hierausstoß von Gerät und fertig laborierter  
Munition.

In Bestätigung der Rücksprache gibt das Heereswaffenamt Wa Prüf II die voraussichtlichen Ausstoßzahlen, die an 12.8.43 den Chef Genst d H durch Vermittlung des Pz.Offz. beim Chef Genst d H Oberstlt. v. Grundtherr mitgeteilt wurden.

	September	Oktober	November	Dezember	Januar 44
Ofenrohr	500	5 000	25 000	40 000	50 000
Ofenrohrgranaten (scharf)	5 000	50 000	250 000	400 000	500 000

Als Begründung wurde angegeben:

- a) Ausstoß Stoßgenerator um 2-3 Wochen verspätet
- b) Ausstoß der Zündmittel noch nicht gesichert
- c) Visier noch nicht erschossen
- d) Mechanische Abfeuerung noch in Erprobung
- e) Versuche mit kältefesten Batterien zusätzlich eingeschoben.

Zur Sicherung der Aktion beantragte Hwa-Wa Prüf 11 zwei sofort maßnahmen:

- 1) Dringlichkeit für Ofenrohr, Entwicklung und Fertigung  
"Vor der gesamten Munition".
- 2) Ausstellung von Sondervollmachten für Entwicklung und  
Fertigung - Dir. J. O. Hoffmann, Dir. André u. Fl. St. Ing Leyß.

Diese Vorschläge wurden in einer Sitzung im Reichsmin. f. Bew. u. Mun. TAF am 11.8.43 diskutiert und vollzogen. Folgende Gesichtspunkte waren hierbei maßgebend.

- a) Halten der neuen Termine trotz der sich stets ändernden Lage.
- b) Versuch einer Terminvorverlegung.

Infolge schlechten Funktionierens der ersten Versuchsserienmunition und der dadurch bedingten Anlaufschwierigkeiten bei der Massenfertigung mussten eine Reihe Umstellungen vorgenommen werden. Der Anlauf und von Wa Prüf II vorläufig gesteuerte tatsächliche Ausstoß für die vorab geforderten 1500 Ofenrohre und 15000 Schuss Granaten vollzieht sich daher wie folgt:

	5.10.43	10.10.43	15.10.43	Bemerkungen
Waffen	1 500			ab N. Mn.
Munition (scharf)	5 000	5 000	5 000	Töpehin (Abtransport mit Flugzeug)

In Anschluss hieran wird der weitere Ausstoß den Anschluss an den eingangs aufgeführten Plan gewinnen.

Die angestellten Kälteversuche mit der Versuchsserienmunition machen eine Begrenzung des Temperaturbereiches für die ersten 15000 Schuss Ofenrohrgranaten auf -10 bis +30 Celsius notwendig. Diese Munition wird für Sofortausbildung und Sonderaufgaben verbraucht und steht unter Aufsicht besonders unterwiesener Ausbilder. Für die in Anschluss gefertigte Munitionsmasse wird der Temperaturbereich erweitert. Diese Maßnahme erweist sich als notwendig, um die sichere Funktion im Anfang zu gewährleisten und mögliche Kinderkrankheiten von vornherein weitgehend auszuschalten, bis durch größere Versuchsreihen und Vorliegen der ersten Truppenerfahrungen genügend Unterlagen für weitere Verbesserungen gesammelt sind. Enges Zusammenarbeiten von Entwicklung und Fertigung ist zunächst in der Anlaufzeit zwangsläufig notwendig und wird so elastisch gehandhabt, dass der geforderte Ausstoß sichergestellt bleibt.

In Auftrage

Verteiler:

1.-2. Ausf. – Reichsm. f. B. u. M. TAF

Nachrichtlich:

3. Ausf. – Pz. Offz. Bei Chef Genst d H
4. " - Genst d H/Org.Abt.
5. " - Chef H Rüst/Gen bei Chef H Rüst
6. " - Wa A
7. " - Wa Prüf
8. " - Wa J Rü. Mun/Stab V
9. " - Wa Prüf 11/Stab B
10. " - Wa Prüf 11/IIa
11. " - Entwurf
12. " - Reserve